

Nachbarschaft der Ulmenallee in Köln-Sürth,

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Herrn
Karl-Heinz Daniel, FDP- Fraktion
Hauptstraße 85

50996 KÖLN

Köln, den 27. Juli 2017

Unzumutbare Härte- Gingko-Früchte stinken unerträglich

Sehr geehrter Herr Daniel,

wohlwissend, dass dieses Thema schon einmal Gegenstand der Beratungen in der Bezirksvertretung war, möchten die Anwohner der Ulmenallee in Köln-Sürth noch einmal die Forderung nach einer Fällung der weiblichen Gingko-Bäume in unserer Straße vorbringen.

Ermuntert werden wir von zahlreichen Entscheidungen anderer Städte, die dem Anliegen Ihrer Bürger entgegengekommen sind, wie 2010 die Stadt Duisburg und 2016 Sankt Augustin und Essen, um nur einige zu nennen.

Betrachtet man die Fruchtstände in diesem Jahr an den Bäumen, dann kann man davon ausgehen, dass die Geruchs- und Verunreinigungsbelästigung in diesem Herbst extrem hoch sein wird. Der Samen des weiblichen Gingko-Baums wird über einen längeren Zeitraum hinweg zu Boden fallen gelassen. Nimmt man einen davon auf, merkt man sofort: die Gingko-Samen stinken fürchterlich (Buttersäure), der Duft hängt auch bei nur kurzer Berührung an den Fingern und in der Nase, also an allem, was mit dem Samen in Berührung gekommen ist. An Schuhen, in Teppichen, auf Fußböden in Fluren, auf Automatten- und reifen. Die Abwehrreaktionen reichen vom Naserümpfen bis zu Brechreiz. Zur Reinigung der kontaminierten Objekte hilft nur kräftiges Waschen mit deutlich alkalischen Seifen (Kern- oder Schmierseife) oder besser noch alkoholische Laugen. Die Lauge überführt die schwerlösliche und gut haftende Buttersäure in ihr lösliches Salz, was ausspülbar ist.

Vorfälle im vergangenen Jahr, wo die Berührung mit den Samen bei Kleinkindern zu Erbrechen und Durchfall geführt hat oder Haustiere gleiche Symptome zeigten, wenn sie unbeobachtet die Samen fraßen, zeigt, dass die Situation in der Ulmenallee eine unzumutbare Härte darstellt. Von 20 Gingko-Bäumen sind 18 weiblich (Quelle: Verwaltungsvorlage 0331/2010), was ein extrem hoher Anteil ist und zu diesem unzumutbaren Zustand führt. Bei der Pflanzung vor Jahren lieferten die Baumschulen Stecklinge oft in Unkenntnis des Geschlechts, deshalb kam es zu dieser extrem hohen Verdichtung weiblicher Bäume in der Ulmenallee.

Wir möchten Sie mit Nachdruck auffordern, einer Fällung der Bäume zuzustimmen und diese unzumutbare Härte in unserer Wohnstraße zu beenden.

Freundliche Grüße